



## Tageslosung

Auch künftig bin ich derselbe,  
und niemand ist da, der aus  
meiner Hand erretten kann.  
Ich wirke; wer will's wenden?  
(Jesaja 43, 13)

Wir müssen alle offenbar werden  
vor dem Richterstuhl Christi.  
(2. Korinther 5, 10)

Ich bin auch künftig derselbe, spricht Gott zu seinem Volk Israel, das sich in Babylonien im Exil befindet, derselbe, der zu Abraham gesprochen hat und ihm Land und Nachkommen versprochen hat, derselbe, der zu Mose gesprochen hat und ihm die Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens gegeben hat, derselbe, der durch die Propheten zu Israel gesprochen hat und auch jetzt durch den Propheten Jesaja zu Israel spricht. Die Kontinuität der Rede Gottes ist klar erkennbar, die Kontinuität seines Handelns in der Geschichte nicht. Diese schmerzliche Erfahrung hat der Prophet und mit ihm ganz Israel machen müssen. Deshalb betont er die Unabwendbarkeit von Gottes Handeln.

Was der Prophet sagt, können wir leicht nachvollziehen: Gottes Wort ist dasselbe, damals, heute und zukünftig. Wir können es hören, seine Zusagen annehmen und seine Gebote befolgen. Sein Handeln in der Geschichte bleibt uns allerdings verborgen. Wir müssen darauf vertrauen, dass er es zu unserem Besten wendet, auch wenn wir häufig nicht erkennen, ob dies geschieht und wie es geschieht.

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig!  
Denn auf dich traut meine Seele,  
und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht,  
bis das Unglück vorübergehe.  
Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.  
Amen.

Foto: Pixabay; Tageslosung: Lutherbibel 2017; Auslegung: Jochen Herling; Gebet nach Psalm 57

**Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet.  
Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt.  
andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de**